

Standortbestimmung zum Übertritt Kindergarten – Primarschule

Formular für Erziehungsberechtigte

Name des Kindes: _____

Kompetenzbereiche

Sachkompetenz überfachliche Kompetenzen

Lernen, die Welt zu verstehen

Das Kind

1. kann sich Gelerntes merken.
2. versteht drei aufeinanderfolgende Aufträge und kann sie ausführen.
3. nimmt differenziert wahr und kann einordnen.
4. erkennt Zusammenhänge und kann sie in anderen Situationen anwenden.

A	B	C	D
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Arbeits- und Lernverhalten

Lernen, das Spiel- und Arbeitsverhalten selbständig zu steuern

Das Kind

1. kann bei einem Spiel verweilen, zeigt Ausdauer.
2. arbeitet und spielt konzentriert und zielorientiert.
3. hat kreative, eigenständige Spielideen.
4. hält sich an Regeln.
5. kann seine Zeit einteilen.
6. schätzt eigene Stärken und Schwächen richtig ein.
7. zeigt Interesse für schulische Belange.

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sozialverhalten

Lernen, in einer Gemeinschaft zu leben

Das Kind

1. vertritt die eigene Meinung.
2. kann helfen, beistehen und beraten.
3. wirkt mit anderen an einer gleichen Sache.
4. bringt seine Gefühle zum Ausdruck.
5. hat eine altersentsprechende Frustrationstoleranz.
6. findet Lösungen in Konfliktsituationen.
7. verhält sich der jeweiligen Situation angepasst.

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hinweise zu den Fragen in den Kompetenzbereichen

Die Hinweise können Ihnen weiterhelfen, wenn Sie sich über die Bedeutung einer Frage nicht im klaren sind. Sie können diese Hinweise aber auch ignorieren und die Fragen so beantworten, wie Sie diese verstehen. Wichtig ist, dass Sie Ihren persönlichen Eindruck festhalten. Dies gibt eine gute Grundlage für weitere Gespräche mit der Kindergärtnerin. Sie wird Ihre Fragen gerne beantworten.

Fragen zur Sachkompetenz überfachliche Kompetenzen

Für einen erfolgreichen Schulstart brauchen Kinder bereits vielfältige Erfahrungen und Fertigkeiten, die sie gut und sicher anwenden können.

Frage 1 bezieht sich auf den Gesamteindruck im Vergleich zu einer Gruppe gleichaltriger Kinder. Haben Sie den Eindruck, dass Ihr Kind noch eher kleinkindlich denkt und handelt, oder gehört es eher zu der Gruppe, die zielstrebig und leistungsorientiert handelt?

Zu Frage 2: Müssen Sie Aufträge, die Sie Ihrem Kind erteilen, einige Male wiederholen oder erledigt es auch kompliziertere Aufgaben, wie z.B. den Tisch zu decken, bereits zuverlässig?

Frage 3 und 4: Auch hier gilt der Gesamteindruck: Fallen Ihrem Kind Veränderungen, Geräusche, kleinere Details in seinem Umfeld auf oder nimmt es vor allem ganzheitlich wahr? Kann es Erlebtes, Gelerntes vielfältig anwenden?

Fragen zum Arbeits- und Lernverhalten

Beurteilen Sie die **Fragen 1 bis 4**, indem Sie sich Ihr Kind in einer Gruppe gleichaltriger Kinder vorstellen, also zum Beispiel in der Kindergartenklasse.

Zu Frage 5: Die Frage bezieht sich auf die Pünktlichkeit des Kindes, auf sein Arbeitstempo, auf seine Zeitwahrnehmung im Allgemeinen: Kann es mit den Begriffen «gestern» und «morgen» etwas anfangen? Braucht es viel Zeit, um sich anzukleiden oder geht das bei ihm schnell? Kommt es pünktlich vom Kindergarten nach Hause oder vergisst es auf dem Schulweg die Zeit?

Zu Frage 6: Traut sich das Kind eher wenig zu, oder neigt es eher dazu, sich zu überschätzen?

Zu Frage 7: Schulisches Interesse äussert sich nicht nur in der Freude am Schulsack. Hinsetzen und etwas erarbeiten, auch bei einer schwierigen Aufgabe verweilen können, ohne sich überfordert oder müde zu fühlen, ist ein Hinweis für die notwendige Belastbarkeit und die Bereitschaft, die «Herausforderung Schule» anzunehmen.

Fragen zum Sozialverhalten

Hier geht es um das Mitwirken in einer Gruppe. Dies hat viel mit dem Charakter zu tun, vieles muss aber auch aus Erfahrung erlernt werden: Erkennt Ihr Kind, wie es anderen geht? Kann es Anteil nehmen, wenn ein Kind zum Beispiel hinfällt oder findet es das lustig, weil es noch nicht realisiert, dass sich das andere Kind weh getan hat? Oder beginnt es in einer solchen Situation eher mitzuweinen, weil es noch nicht weiss, was zu tun ist?

Zu Frage 5: Frustrationstoleranz hat mit «akzeptieren», mit «ertragen» zu tun. Das Kind soll sich einerseits wehren können, wenn es zu kurz kommt, und andererseits nicht völlig enttäuscht sein, wenn andere bei Spiel und Arbeit besser sind. Es sollte also gewinnen und verlieren können. Das Kind soll diese Fähigkeit möglichst eigenständig entwickeln können. Dies ist für die Leistungsfähigkeit ebenso entscheidend wie in Konfliktsituationen.